

Schwarzwald-Wacht

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw. Haupt-
schriftleitung: Friedr. Hans Scheele, Calw. Vertreter:
Hauptchriftl. Rudolf Dangel, Freudenstadt. Anzeigen-
leiter: Georg Wurster, Kreislt., Calw. Gesch.-Stelle:
Altes Postamt Fernsprecher 251. Schluß der Anzeigen-
annahme 7.30 Uhr vorm. Druck: A. Deißel-
gärtner'sche Buchdruckerei, Calw. D. A. b. I. Nr.: 3520.

Calwer Tagblatt Nationalsozial. Tageszeitung

Bezugspreis: Monatlich RM. 1.50 durch Träger.
Bei Postbezug zusätzlich Zustellgebühr. — Anzeiger-
preis: Die kleinstmögliche mm-Zeile 7 Pfg., Reklam-
zeile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch. Erfüllung-
ort für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe von
durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Alleiniges Amtsblatt für Stadt und Oberamtsbezirk Calw

Nr. 61

Calw, Mittwoch, 14. März 1934

1. Jahrgang

Die Vorbereitung des organischen Aufbaues der deutschen Wirtschaft

Reichswirtschaftsminister Dr. Schmitt über die Neuorganisation des Wirtschaftslebens

Berlin, 13. März.

In der nächsten Nummer des Reichsgesetzblattes wird das Gesetz zur Vorbereitung des organischen Aufbaus der deutschen Wirtschaft vom 27. Februar 1934 veröffentlicht. Das Gesetz verfolgt den Zweck, die bisherige weitgehende Neberorganisation des verbandsmäßigen Aufbaus der deutschen Wirtschaft und den dadurch bedingten Leerlauf der Wirtschaft sowie deren Belastung und Verunsicherung infolge der Rivalität der einzelnen Verbände zu beseitigen und eine umfassende, straffe und einheitliche Organisation der Wirtschaft zu verwirklichen. Zu diesem Zweck wird der Reichswirtschaftsminister durch das Gesetz ermächtigt, Wirtschaftsverbände als alleinige Vertretung ihres Wirtschaftszweiges anzuerkennen, solche Verbände zu errichten, aufzulösen oder miteinander zu vereinigen, ihre Satzungen abzuändern, ihre Führer zu bestellen und abzuweisen und außenstehende an Wirtschaftsverbände anzuschließen. Das Gesetz sieht ferner Strafen bei Zuwiderhandlungen gegen Anordnungen auf Grund des Gesetzes oder seiner Durchführungsbestimmungen, sowie den Ausschluß etwaiger Schadensersatzansprüche vor, die aus Maßnahmen auf Grund des Gesetzes hergeleitet werden können.

Die Vorbereitungen des organischen Aufbaus der deutschen Wirtschaft

Neber das Gesetz gab Reichswirtschaftsminister Dr. Schmitt im Plenarsaal des Reichswirtschaftsrates einen kurzen Überblick. Er führte aus, daß die neue Regelung nicht die Frage des ständischen Aufbaus behandle, sondern sich darauf beschränke, das gewaltig große und in seinem Ausmaß für die Gestaltung der deutschen Zukunft ungeheuer wichtige Gebiet der Wirtschaftsführung organisatorisch mit der heutigen Staatsauffassung in Übereinstimmung zu bringen.

Wenn man sich frage, was wollen wir mit dem geplanten Umbau erreichen, so sei zunächst zu sagen, daß man kein Eigenleben der Wirtschaft zerstören wolle. Man brauche nach wie vor Unternehmer, die auf Gedeih und Verderb mit ihrem Unternehmen verbunden sind.

Das nationalsozialistische Leistungsprinzip, das gerade in der privaten Wirtschaft seinen Platz finde, sei die Voraussetzung für die Wiedergewinnung unseres Wohlstandes. Dabei wollen wir auch mit diesem Grundsatz den andern verbinden, daß das freie Spiel der Kräfte ein geordnetes sein muß, das sich nur auf das Wohl des Ganzen erstreckt. Hieraus ergibt sich die Forderung, daß alle Unternehmungen notwendigerweise ihren Fachgruppen angehören müssen. Der Redner ging dann auf die Einrichtung der Ehrengerichte ein in Verbindung mit dem in den Vordergrund geschobenen Führergedanken. Der Führer der Fachgruppe verwalte sein Amt ehrenamtlich und soll möglichst selbst Führer eines Unternehmens sein. Einmal im Jahre muß er, wie sein Führerrat, sich das Vertrauen des Volkstages erwerben, die er zu führen hat. Besonderem Augenmerk, so führte der Redner weiter aus, müsse man jetzt schon auf die Heranbildung des zukünftigen Führerkörpers richten; hier liege eine der wichtigsten Aufgaben der nächsten Jahre.

Der Reichswirtschaftsminister ging dann auf die Frage der Kartellbildung ein und betonte, daß die Kartelle bis jetzt nur deshalb geduldet würden, weil in wirtschaftlich schweren Zeiten in einzelnen Teilen der Wirtschaft schwere Störungen eingetreten waren. Durch das neue Gesetz werde einem tüchtigen Führer die Möglichkeit gegeben, viel eher als bisher auch ohne Preisbindung die erwünschte Ordnung durchzuführen.

Der Redner betonte dann, daß der Aufbau der Wirtschaft aus dem historischen

Gewordenen herauszuwachsen soll. Das Gesetz enthalte deshalb auch keine Patentlösung für alle Zukunft, sondern stelle nur die Grundlage für spätere Gesetze dar.

Die Organisation der gewerblichen Wirtschaft

die unter einem von mir zu ernennenden Führer und Stellvertreter des Führers steht, wird in ihrer obersten Gliederung in zwölf Hauptgruppen zusammengefaßt.

Hierzu bilden in der Industrie: Gruppe 1: Bergbau, Eisen- und Metallgewinnung; Gruppe 2: Maschinenbau, Technik, Optik und Feinmechanik; Gruppe 3: Eisen-, Blech- und Metallwaren; Gruppe 4: Steine und Erden, Holz-, Bau-, Glas- und keramische Industrie; Gruppe 5: Chemie, Technische Oele und Fette, Papier und papierverarbeitende Industrie; Gruppe 6: Leder, Textilien und Bekleidung; Gruppe 7: Nahrungsmittelindustrie. Hinzu kommen: Gruppe 8: Handwerk; Gruppe 9: Handel; Gruppe 10: Banken und Kredit; Gruppe 11: Versicherungen; Gruppe 12: Verkehr.

Um schon mit dem heutigen Tage Richtung zu zeigen und einen Anfang zu machen, gleichzeitig aber auch um den Beginn der Arbeit von der Spitze aus zu ermöglichen, hielt ich es für zweckmäßig, nach entsprechender Fühlungnahme die Männer zu bestimmen, die nunmehr an die Verwirklichung des Werkes herangehen sollen.

Die Namen lauten:

Führer der Gesamtorganisation der gewerblichen Wirtschaft: Der Wirtschaftsberater des Führers, Reßler.

Satzungen, insbesondere über Ehrengerichtbarkeit, Zwangsmittelhaftung und Führergrundsatz.

Die Industrie- und Handelskammern werden auch in Zukunft nicht nur bestehen bleiben, sondern eine lebenswichtige Funktion ausüben haben. Sie sollen, wie bisher, das örtliche Zusammenwirken der Handels- und Führer des Reichsverbandes der Gewerbe-Industrie.

Stellvertreter des Führers der Gesamtorganisation: Graf von der Soltz-Stettin.

Hauptgruppe 1: Krupp von Bohlen und Halbach-Essen; Hauptgruppe 2: Staatsrat Blohm-Hamburg; Hauptgruppe 3: Erich Hartkopf-Solingen; Hauptgruppe 4: Dr. Bögel-Dortmund; Hauptgruppe 5: Der Präsident der Industrie- und Handelskammer Reichs-München; Hauptgruppe 6: Gottfried Dierig-Langenbielau; Hauptgruppe 7: Brauerei-Direktor Schäfer-Dortmund; Hauptgruppe 8: Reichshandwerksführer Schmidt-Berlin; Hauptgruppe 9: Handelskammerpräsident Luer-Frankfurt; Hauptgruppe 10: Fischer, Reichskredit AG.; Hauptgruppe 11: Hilgard, Allianz und Stuttgarter Verein; Hauptgruppe 12: (Verkehr) steht noch aus.

Die 32 Untergruppenführer werden von den Hauptgruppenführern im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsminister bestimmt. Es ist Aufgabe dieser Führer, die vorgezeichneten Aufgaben in Angriff zu nehmen und die Führer für die Fachgruppen auszuwählen und im Einvernehmen mit mir zu bestimmen. Des weiteren gilt es, die Fach- und Untergruppen abzugrenzen, die die Einheiten der zukünftigen Organisationen bilden sollen, sowie gewisse Bestimmungen der

Industrie-Unternehmungen fördern, vor allen Dingen im Hinblick auf die gegebenen besonderen wirtschaftlichen Verhältnisse ihres Bezirkes dem Interessenausgleich dienen.

Nach der Rede des Reichswirtschaftsministers nahm der Präsident des Reichsverbandes der deutschen Industrie, Krupp v. Bohlen-Halbach, das Wort, um festzustellen, daß diese Stunde ein Markstein in der Entwicklung der gesamten deutschen Wirtschaftsorganisation sei.

Der Führer der deutschen Gesamtwirtschaft, Reßler, sprach dann über Gestaltung des Arbeitsprogramms. Er stellte einleitend fest, daß die trennenden Disharmonien zwischen den großen Wirtschaftszweigen beseitigt werden müßten. Der Längst der Vergangenheit werde mit durchgreifender Energie geläutert werden. Im Vordergrund der Aufgaben stünde das Problem der weiteren Verminderung des Arbeitslosenheeres. Es gelte die Kaufkraft des einzelnen sowie die Kaufkraft der Betriebe zu heben. Ferner sei es wichtig, daß die Schaffung dem Ausland überlegener Qualitätserzeugnisse mit erhöhter Kraft betrieben würde. Zusammengefaßt liege das höchste Ziel der Neuordnung in der Schaffung menschenmöglicher Voraussetzungen für eine Gemeinschaftsarbeit aller Zweige der Wirtschaft.

Die Ausführungen wurden mit starkem Beifall aufgenommen.

Das Reichswirtschaftsministerium plant, die Gesamtheit der deutschen Industrie- und Handelskammern der Aufsicht und Führung des Reiches zu unterstellen.

Bildung der Betriebsgefeschaften

Wie werden die Vertrauensräte gewählt?

Berlin, 13. März.

Nunlich wird mitgeteilt: Der Reichsarbeitsminister hat unter dem 10. März die 2. Verordnung zur Durchführung des Gesetzes der Nationalen Arbeit erlassen. Die 1. Verordnung vom 1. März dieses Jahres hat die Wirtschaftsgebiete der Treuhänder der Arbeit abgegrenzt und die Sphäre der Treuhänder bestimmt. Die 2. Verordnung trifft besonders die erforderlichen Durchführungsbestimmungen für die Bestellung der Vertrauensmänner und für die Errichtung des Sachverständigenbeirats beim Treuhänder der Arbeit und der Sachverständigenausschüsse. Sie regelt ferner die Bekanntmachung der Tarifordnungen und Richtlinien. Es sind schließlich noch Durchführungsbestimmungen zum § 16 festzusetzen über die Anrufung des Treuhänders wegen Entscheidungen des Führers des Betriebes hinsichtlich der Gestaltung der allgemeinen Arbeitsbedingungen, insbesondere der Betriebsordnung, sowie Durchführungsbestimmungen für die Anzeigepflicht von Entlassungen (§ 20 des Gesetzes) und über die Verwendung von Bußen (§ 28 des Gesetzes).

Im Hinblick auf die im März durchzuführende Bestellung der Vertrauensmänner sind die Durchführungsbestimmungen zu dieser Frage von besonderer Wichtigkeit. Es ergibt sich aus ihnen in Verbindung mit dem Gesetz in den Grundzügen etwa folgende Regelung:

Die Aufstellung der Liste der Vertrauensmänner

hat vom Führer des Betriebes im Einvernehmen mit dem Betriebszellenobmann des Betriebes, also einem Angehörigen der Gefeschaft, zu erfolgen. Hat der Betrieb keinen Betriebszellenobmann, so ist die Aufstellung einer Liste nicht möglich. Es tritt nicht etwa an die Stelle des Betriebszellenobmannes des Betriebes eine außerbetrieb-

liche Stelle der Betriebszellenorganisation. Eine Einschaltung außerbetrieblicher nicht behördlicher Stellen würde mit dem Grundgedanken des Gesetzes, nach dem die Vertrauensmänner ein Organ der Betriebsgemeinschaft sein und daher aus ihr hervorgehen sollen, nicht vereinbar sein. Es kann daher in diesem Falle lediglich die Berufung der Vertrauensmänner und ihrer Stellvertreter durch den Treuhänder der Arbeit erfolgen. Diese Berufung kommt ferner in Frage, wenn eine Einigung zwischen dem Führer des Betriebes und dem Betriebszellenobmann des Betriebes nicht zu erzielen ist oder aus sonstigen Gründen ein Vertrauensrat nicht zustandekommt. Die Berufung von Vertrauensmännern und Stellvertretern durch den Treuhänder der Arbeit ist in jedem Fall in sein Ermessen gestellt. Der Treuhänder der Arbeit kann also unter Umständen auch von der Berufung absehen. Der Betrieb bleibt in diesem Falle ohne Vertrauensrat.

Führer des Betriebes

sind bereits im Gesetz selbst getroffen. Von der Aufstellung besonderer Voraussetzungen ist dabei auch hinsichtlich der Staatsangehörigkeit und der Rassenzugehörigkeit abgesehen worden. Auch nichtarische Unternehmer können daher Führer des Betriebes sein. Das entspricht den wiederholten Verlautbarungen der Reichsregierung, nach denen die Bestimmungen des Gesetzes über das Berufsbeamtentum für das Gebiet der Wirtschaft keine Anwendung finden.

In der vom Führer des Betriebes im Einvernehmen mit dem Betriebszellenobmann aufzustellenden Liste sind so viel Personen als Vertrauensmänner vorzusetzen, wie das Gesetz in § 7 vorschreibt; ferner eine gleiche Zahl von Stellvertretern. Die Liste wird einheitlich für die gesamte Gefeschaft,

Arbeiter und Angestellte, aufgestellt. Es gibt also in Zukunft keine besonderen Vertrauensmänner für Angestellte und Arbeiter, sondern nur noch

gemeinsame Vertrauensmänner der Gefeschaft

Angestellte und Arbeiter sind daher in der Liste angemessen zu berücksichtigen. Neben ihrer zahlenmäßigen Vertretung in der Gefeschaft wird dabei insbesondere entscheidend sein, daß durch die Zusammenfassung des Vertrauensrates eine möglichst umfassende Beratung aller dem Vertrauensrat zugewiesenen Aufgaben möglich ist. Die Voraussetzungen, denen diese Personen entsprechen müssen, hat das Gesetz in § 8 bestimmt. Es ist dabei u. a. vorgeesehen, daß sie der Deutschen Arbeitsfront angehören müssen. Frauen sind unter der gleichen Voraussetzung zugelassen wie Männer.

Neber die Liste hat die Gefeschaft des Betriebes abzustimmen. An der Abstimmung kann jedes Mitglied der Gefeschaft teilnehmen, das mindestens 21 Jahre alt und im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte ist, einschließlich der Ehefrau.

Die Abstimmung

hat der Führer des Betriebes zu leiten, der damit lediglich seinen Stellvertreter, also eine an der Betriebsleitung verantwortlich beteiligte Person betrauen kann. Zu seiner Unterstützung beruft der Abstimmungsleiter die beiden Mitglieder der Gefeschaft, die am längsten im Betriebe sind. Ihnen ist Einblick in alle die Abstimmung betreffenden Vorgänge zu geben. Der Abstimmungsleiter stellt eine Liste der Abstimmungsberechtigten (Abstimmungsliste) auf und gibt durch Aushang, spätestens 2 Wochen vor dem 1. Abstimmungstage, die Liste der Vertrauensmänner und Stellvertreter bekannt. In dem

Ausgang ist ferner anzugeben, wo die Abstimmungsliste zur Einsicht aufliegt, wo die Abstimmungsberechtigten den Stimmzettel und den Abstimmungsumschlag empfangen, sowie wann und wo sie den Stimmzettel abgeben können. Gegen Einsprüche über die Liste der Abstimmungsberechtigten entscheidet der Abstimmungsleiter. Ein besonderer Einspruch gegen diese Entscheidung des Abstimmungsleiters ist nicht vorgesehen; sie kann nur im Zusammenhang mit einer Nachprüfung des gesamten Verfahrens nach Durchführung der Abstimmung unter der weiter unten besprochenen Voraussetzung erfolgen.

Die Abstimmung ist geheim und erfolgt durch Abgabe eines Stimmzettels.

Der Stimmzettel

hat unter fortlaufender Nummer die Namen der als Vertrauensmänner und als Stellvertreter vorgeschlagenen Personen zu enthalten. Die Abgabe des unveränderten Stimmzettels gilt als Zustimmung, die Abgabe des durchstrichenen Stimmzettels als Ablehnung. Die Abstimmungsberechtigten können auch einzelne der als Vertrauensmänner und als Stellvertreter vorgeschlagenen Personen durch Streichung der Namen auf dem Stimmzettel ablehnen. Die Feststellung des Ergebnisses der Abstimmung hat der Abstimmungsleiter in Gegenwart der von ihm nach dem Obengesagten zu seiner Unterzeichnung berufenen Mitglieder der Gefolgschaft vorzunehmen. Sie erfolgt in der Weise, daß zunächst ermittelt wird, auf welche der aufgestellten Personen eine Mehrheit der abgegebenen Stimmen entfallen ist. Haben sich also bei einer Gefolgschaft von 90 Arbeitern und Angestellten nur 60 Arbeiter und Angestellte an der Abstimmung beteiligt, so ist zu ermitteln, welche von den als Vertrauensmänner oder Stellvertreter aufgestellten Personen bei der Abstimmung wenigstens 31 Stimmen erhalten haben. Es zählt dabei für sie jeder Stimmzettel, auf dem ihr Name nicht durchstrichen ist. Ohne Bedeutung ist es, wie groß die Zahl der Stimmen ist, die der einzelne erhalten hat, sofern nur eine

Mehrheit der abgegebenen Stimmen

vorliegt. Es ist also in dem vorhergehenden Beispiel gleichgültig, ob auf eine der als Vertrauensmänner oder als Stellvertreter aufgestellten Personen nur 31 oder etwa 60 Stimmen fielen. Diejenigen Personen, die keine Mehrheit erhalten haben, scheiden bei der Feststellung der Liste der Vertrauensmänner und Stellvertreter aus. Aus den übrigen Personen werden, und zwar in der Reihenfolge der Liste, also, wie nochmals betont sei, ohne Rücksicht auf die Zahl der Stimmen, die auf die einzelnen Personen entfallen sind, zunächst die Vertrauensmänner und sodann die Stellvertreter entnommen. Haben also von den als Vertrauensmänner aufgestellten Personen bei der Abstimmung nicht so viel Personen eine Mehrheit erhalten, daß aus ihnen die erforderliche Zahl der Vertrauensmänner entnommen werden kann, so sind die übrigen Vertrauensmänner aus den als Stellvertreter aufgestellten Personen, auf die eine Mehrheit entfallen ist, zu entnehmen.

Werbung der Vertrauensmänner

Ergibt sich bei der Abstimmung für keine der als Vertrauensmänner und Stellvertreter aufgestellten Personen eine Mehrheit, so kann der Treuhänder der Arbeit die Vertrauensmänner und Stellvertreter in der erforderlichen Zahl berufen. Ergibt sich bei der Abstimmung eine Mehrheit nur für eine kleinere Zahl von Personen als nach dem Gesetz Vertrauensmänner zu bestellen sind, erhalten also z. B. von 5 als Vertrauensmänner und 5 als Stellvertreter aufgestellten Personen nur 2 eine Mehrheit, so kann der Treuhänder der Arbeit die übrigen Vertrauensmänner und die Stellvertreter berufen, in dem Beispiel also 3 Vertrauensmänner und 5 Stellvertreter. Erhalten dagegen von den aufgestellten Personen so viele eine Mehrheit, daß wenigstens die erforderlichen Vertrauensmänner bestellt werden können, so hat es dabei zunächst sein Bewenden. Der Treuhänder kann in solchem Falle erst dann eingreifen, wenn durch Ausscheiden oder zeitweilige Verhinderung von Vertrauensmännern der Vertrauensrat nicht mehr vorchriftsmäßig besteht ist. Die den Abstimmungsberechtigten gegebene Möglichkeit, einzelne Personen von der Liste der Vertrauensmänner und der Stellvertreter zu streichen, kann dazu führen, daß die Berücksichtigung der Angestellten oder die Berücksichtigung der Arbeiter in Vertrauensrat in einem offensibaren Mißverhältnis zur Zusammenfassung der Gefolgschaft stehen würde. Das gleiche Mißverhältnis in der Zusammenfassung des Vertrauensrats kann sich dadurch ergeben, daß bei Ausscheiden eines Angestellten aus dem Vertrauensrat, der in der Reihenfolge der Liste an seine Stelle tretende Ersatzmann nicht gleichfalls Angestellter, sondern Arbeiter ist, oder daß bei Ausscheiden eines Arbeiters als Ersatzmann ein Angestellter eintritt. Das Gesetz sieht daher vor, daß der Treuhänder der Arbeit zur Befestigung eines offensibaren derartigen Mißverhältnisses in der Zusammenfassung des Vertrauensrats auf Antrag des Führers des Betriebes einzelne Vertrauensmänner abberufen und durch andere Vertrauensmänner ersetzen kann.

Frankreich droht mit Saarraub

Neue Verzögerung der Pariser Note an England

Paris, 13. März.

Die Pariser Morgenpresse weist auch am Dienstag wieder darauf hin, daß die französische Antwort auf die englischen Abrüstungsvorschläge negativ ausfallen werde. Frankreich, so erklärte der „Matin“, werde in sehr höflicher, aber sehr entschlossener Form die Bedingungen stellen, von denen es den Abschluß eines allgemeinen Abkommens abhängig mache.

Besonders ausführlich sind in diesem Zusammenhang die Ausführungen der Außenpolitikerin des „Devoir“, die ihre Informationen häufig aus bester Quelle schöpfen kann. Die französische Regierung, erklärt die Verfasserin, sei der Auffassung, daß sie durch den Abschluß eines allgemeinen Abkommens, in dem die Zustimmung zur Aufrüstung Deutschlands enthalten sei, gleichzeitig das einzige Pfand verliere, das sie augenblicklich im Saargebiet noch in Händen habe.

Wie die Berichterstatterin ferner aus sicherer Quelle erfahren haben will, werde in Regierungskreisen der Standpunkt vertreten, daß Frankreich, wenn es den Abschluß eines solchen Abkommens ablehne, im Januar 1935 mit voller Berechtigung erklären könne, Deutschland habe die Verträge nicht geachtet, und Frankreich sehe sich deshalb auch nicht veranlaßt, sie zu achten und weigere sich, das Saargebiet zu verlassen, solange Deutschland nicht eine andere Politik einschlägt.

Am Dienstag vormittag fand unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik ein Ministerrat statt. Außenminister Barthou erstattete über die außenpolitische Lage Bericht. Er unterbreitete dem Präsidenten der Republik einen Entwurf, der die Einsetzung eines interministeriellen Ausschusses vorseht, der beauftragt wird, alle Maßnahmen zu treffen, die die Einführung, Abschaffung und Veränderung von Kontingenterungen für die Einfuhr ausländischer Waren nach Frankreich betreffen.

Im Ministerrat hat, wie außerdem ver-

lautet, Außenminister Barthou in großen Linien über die französische Note Auskunft gegeben, die in Beantwortung der letzten englischen Abrüstungsdenschrift aufgesetzt wird. Die endgültige Fassung der französischen Antwortnote wird dem Ministerrat zur Billigung unterbreitet werden, der am Freitag oder Samstag dieser Woche zusammentritt. Eine Einberufung des Obersten Rates der nationalen Verteidigung zur Erörterung eines Gutachtens soll nicht mehr vorgesehen sein, da der oberste Militärausschuss bereits die Abrüstung vom technischen Standpunkt aus eingehend geprüft habe.

Neue Abrüstungsrede Simons

Sir John Simon kam Montag abend in einer Rede in Birkenhead auf die Abrüstungsfrage zu sprechen und gab daher seiner tiefen Sorge Ausdruck. Er fürchtete, daß manche Teile des letzten britischen Planes nach deutscher Ansicht nicht weit genug und nach französischer Ansicht zu weit gingen. Die Regierung bemühe sich, zu verstehen, was an den Forderungen und Vorschlägen anderer Mächte vernünftig und begründet sei. Nur auf diese Weise könne sie hoffen, überhaupt noch eine internationale Abrüstungsvereinbarung zu erreichen. Selbst ein Abkommen von verhältnismäßig bescheidener Reichweite, das weit hinter dem ursprünglich erstrebten zurückbleibe, würde doch durch sein Zustandekommen allen eine bedeutungsvolle Tatsache in der Geschichte der Welt sein, die dem Kriege darstellte. Denn immerhin könne man dann sagen, daß zum ersten Male in der Geschichte der Menschheit die Nationen der Welt sich auf eine Begrenzung der Rüstungen geeinigt haben. Damit wäre dann der Grundstein des Weltfriedens gelegt. Nur mit Angst und Hoffnungslosigkeit könne er dagegen an die Möglichkeit eines Fehlschlages denken. Eine große Anstrengung sei notwendig, um auch nur ein abgeändertes Abkommen zu erreichen. Aber wenn er einmal ein abgeändertes und teilweises Abkommen zustandegebracht sei, dann werde man einen Umbau haben, den man künftig weiterbauen könne.

Ernennungen durch den Stellvertreter des Führers

München, 13. März.

Der Stellvertreter des Führers erklärt folgende Verfügungen: Zum Beauftragten für alle Siedlungsfragen ername ich den zu meinem Stab gehörenden Parteigenossen Dr.-Ing. Wilhelm Ludovici, München, Braunes Haus.

Alle Fragen der Siedlung, die von Dienststellen der Partei oder sämtlichen angeschlossenen Verbänden bearbeitet werden oder bearbeitet werden sollen, dürfen nur im Einvernehmen mit meinem Beauftragten, Dr. Ludovici, behandelt werden.

Parteigenosse Herbert Stenger wird zum Stabsleiter des Verbindungsstabes der NSDAP ernannt. Der Verbindungsstab ist die Vermittlungs- und Verbindungsstelle zwischen den Berliner Ministerien und den Dienststellen der NSDAP.

Parteigenosse Hermann von Detten, Berlin, wird bei gleichzeitigem Ausscheiden aus der „Arbeitsgemeinschaft katholischer Deutscher“ zum Leiter der Abteilung für kulturellen Frieden bei der Reichsleitung der NSDAP berufen.

München, den 12. März 1934

Gen.: Rudolf Heß.

Neueste Nachrichten

Am Dienstagmittag fand im Adolf-Hitler-Haus des Gaues Groß-Berlin der NSDAP zu Ehren des Berliner Gauleiters Dr. Goebbels anlässlich der Wiederkehr des ersten Jahrestages der Übernahme seines Amtes als Reichsminister eine Feier der alten Parteigenossen statt, die seit Jahren mit dem Berliner Gauleiter zusammengearbeitet haben.

Während in den vergangenen Jahren in Pommern der Monat Februar die höchste Arbeitslosenziffer aufzuweisen hatte, ist es in diesem Jahre gelungen, nicht nur jedes Ansteigen der Arbeitslosigkeit zu verhindern, sondern die Zahl der Arbeitslosen um rund 10 000 auf 30 000 zu senken.

Mit der Anfertigung der Einheitstracht der DAJ sind insgesamt rund 200 Fabriken beschäftigt worden. Als Hersteller sind dabei nicht nur die Uniformfabrikanten, sondern in stärkstem Maße die Angehörigen des Schneiderhandwerks mit herangezogen worden.

Reichsminister des Auswärtigen, Freiherr von Neurath, empfing gestern nachmittag den französischen Botschafter Francois-Poncet, um ihm die deutsche Antwort auf das am 14. Februar übergebene französische Memorandum in der Abrüstungsfrage zu übermitteln. Hierbei erklärte der Reichsaußenminister dem französischen Vertreter in mündlichen Ausführungen den Inhalt der deutschen Mitteilungen.

Der französische Handelsminister Lamoureux ist gestern mittag nach London abgereist, um über die Eröffnung der französisch-englischen Wirtschaftsverhandlungen Fühlung zu nehmen.

Sonntag fand die Urabstimmung über das Gesetz zur Sicherung des Staates in der Schweiz statt, das das Versammlungsrecht und das Pressegesetz einschränken sollte. Bei einer Beteiligung von 74 Prozent wurde dieses Gesetz mit 468 185 gegen 417 678 Stimmen abgelehnt.

Die polnische und die deutsche Regierung haben die gegenseitigen Zeitungsverbote aufgehoben, damit hat die deutsch-polnische Verständigung wieder ein praktisches Ergebnis gezeitigt.

Der amerikanische Gesandte in Wien George Carle, ist vom Posten abberufen worden. In Wiener diplomatischen Kreisen war der Gesandte durch seine scharfen und geschäftigen Ausfälle in der Deffektivität gegen Deutschland und den Nationalsozialismus aufgefallen.

Der rumänische Polizei ist nach wochenlangen Vorbereitungen ein großer Schlag gelungen. Die größte und am besten organisierte kommunistische Organisation der ganzen Bukovina konnte in Bernowitsch unschädlich gemacht werden.

Der politischen Abteilung der Budapest-Polizeistadthauptmannschaft ist einer neuen, sich über das ganze Land erstreckenden kommunistischen Organisation auf die Spur gekommen. Es wurden bisher 20 Personen in Haft genommen.

In der außenpolitischen Aussprache der südlawischen Stupschina beschäftigten sich zwei Redner mit den Beziehungen Südbosniens zu Deutschland. Dabei wurde die Notwendigkeit eines engeren Ausbaues der wirtschaftlichen Beziehungen beider Staaten betont. In der Frage des Anschlusses wurde erklärt, wenn Südlawien vor die Entscheidung „Anschluß oder Restauration“ gestellt würde, müsse es den Anschluß als das kleinere Übel vorziehen.

86 britische Kriegsschiffe mit 40 000 Mann Besatzung haben Gibraltar verlassen, um an den großen Flottenmanövern im Atlantischen Ozean teilzunehmen, die fünf Tage dauern werden.

Deutscher Schritt bei der Iraq-Regierung

wegen der Ermordung des deutschen Fallschirmschützen May

Berlin, 13. März.

Der deutsche Gesandte in Bagdad hat sofort nach Bekanntwerden der Ermordung des deutschen Fallschirmschützen May, der sich auf einer Fallschirmschiffahrt durch den Iraq befand, bei der irakischen Regierung Schritte unternommen und scharfe Maßnahmen gegen die Schuldigen gefordert.

Die irakische Regierung hat eine Untersuchung des Falles eingeleitet und strengste Bestrafung der Täter zugesagt.

Die erste Unterredung Gömbös-Mussolini

Rom, 13. März.

Ministerpräsident Mussolini empfing heute mittag den ungarischen Ministerpräsidenten Gömbös. Die Unterredung dauerte über 1 1/2 Stunden und trug einen sehr herzlichen Charakter.

Madrid ohne Zeitungen

Madrid, 13. März.

In Madrid ist, wie zu erwarten war, am Montagabend keine Zeitung erschienen. Für Dienstag früh haben bisher die katholische Zeitung „Debate“ und das Organ der Sozialistischen Partei „El Socialista“ ihr Erscheinen angekündigt. Die erstgenannte Zeitung wird in den Polizeikommissariaten der Stadt zum Verkauf ausgedient werden.

Aus Barcelona wird gemeldet, daß die katalanische Regierung dort die extremistischen Zeitungen verboten hat. Ferner sind dort außerordentliche polizeiliche Vorkehrungsmaßnahmen getroffen worden, weil die syndikalistischen Gewerkschaften (C.N.T.) für Dienstag den Generalstreik angekündigt haben. Man hofft jedoch, seine Durchführung verhindern zu können.

Luftpost Südamerika-Berlin in 4 Tagen 7 Stunden

Berlin, 13. März.

Am Dienstag um 16.01 Uhr landete das Schnellflugzeug der Deutschen Luft Hansa HE 70 unter Flugzeugführer Zymiena im Flughafen Tempelhof mit der Luftpost aus Südamerika. Die Post verließ Brasilien am 9. März um 9.13 Uhr mit Dornier Wal „Taim“ der Deutschen Luft Hansa unter Führung des Flugkapitäns Plantenburg, um über den Dampfer „Westfalen“ die afrikanische Küste zu erreichen, von wo aus eine „Ju 52“ mit Flugkapitän Palm den Anschlußdienst an die HE 70 durchführte. Auch dieser Flug Südamerika-Deutschland vollzog sich in der vorgesehenen Reisezeit und es gelang, die Dienstag nachmittag eingetroffene Post noch mit der Abendbestellung den Empfängern zu übermitteln.

Nächster Postschluß für Sendungen nach Südamerika ist in Berlin am 16. März um 18 Uhr beim Postamt Berlin X 2 und am 17. März beim Postamt Stuttgart IX 6.30 Uhr morgens.

Das Gesetz sieht schließlich eine Anruhm des Treuhänders der Arbeit

für den Fall vor, daß bei dem Abstimmungsverfahren Vorschriften des Gesetzes oder der Durchführungsverordnung verletzt erledigt worden sind, daß das Abstimmungsergebnis dadurch beeinträchtigt werden konnte. In diesem Falle kann der Treuhänder die Wiederholung der Abstimmung anordnen oder die aufgestellten Vertrauensmänner bekräftigen oder an ihrer Stelle andere Vertrauensmänner berufen.

Hinsichtlich weiterer wichtiger Vorschriften der Durchführungsverordnung, insbesondere über die Bildung der Sachverständigenräte und -ausschüsse, wird noch eine besondere Mitteilung ergehen.

Der Umbau der Sozialversicherung

Abschluß des ersten Teiles der Beratungen

Berlin, 13. März.

Der vom Reichsarbeitsminister zur Vorbereitung der gesetzgeberischen Arbeiten für den Umbau der Sozialversicherung einberufene Ausschuss hat in der letzten Woche den ersten Teil seiner Beratungen abgeschlossen. Es wurden, wie vorgesehen, alle organisatorischen Grundfragen aus der Sozialversicherung behandelt. Die noch offenstehenden Fragen werden in neuen Besprechungen Ende des Monats erörtert werden.

Dr. Fric

dankt für die Geburtstagswünsche

Berlin, 13. März.

Dr. Fric bittet um Aufnahme folgender Zeilen: Zu meinem gestrigen Geburtstag sind mir aus allen Teilen des Reiches von Bekannten und Unbekannten Glückwünsche in großer Zahl zugegangen. Sie alle persönlich zu beantworten, ist mir bei der Fülle der Dienstgeschäfte leider nicht möglich. Ich sage allen denen, die meiner in so freundlicher Weise gedachten, auf diesem Wege herzlichsten Dank.

Die Preisträger des Leserwettbewerbs „Mit Hitler in die Nacht“

Die Prüfung der aus dem Leserkreis der deutschen Tageszeitungen eingehenden Lösungen im Journalistenwettbewerb „Mit Hitler in die Nacht“ ist beendet. Von den über 200 000 Einsendern haben 1069 das Richtige getroffen. Nach den Bedingungen war der ausgesetzte Preis von 1000 RM bei mehreren richtigen Lösungen in fünf Preisen zu je 200 Reichsmark zu teilen und die Preisträger durch Los zu ermitteln. Als Preisträger wurden angeführt: Ilse Hempelmann, Bad Deynhausen; Alfred Klemm, Berlin; Frau Peter Faust, Aldegründ; Herbert Langer, Dangelwitz; Alice Scott-Preiton, Berlin.

Aus Stadt und Land

Schon die ersten Frühlingsboten!

Es naht wieder die Zeit, da auf den Wiesen die Märzenglocken blühen. Alte Leute erzählen, daß dieser Ernting des Frühlings früher viel häufiger zu finden war. Wieder ein Beweis dafür, daß menschliche Unvernunft mehr und mehr die Natur über und jenseitiger macht. Es ist bezeichnend, daß zum Schutze der Natur Strafbestimmungen erlassen werden mußten; aber es war notwendig. Unseren Wanderern müßte eigentlich das Schauen des Schönen genügen. Neben dem Märzenglocken müßten von den Frühlingsboten auch die Palmlilien geschätzt werden. Diese haben als erstes Bienensfutter noch eine praktische Bedeutung: Die Bienen dienen uns ja nicht nur durch ihren Honig, weit bedeutungsvoller sind sie als Vermittler der Befruchtung bei unseren Obstbäumen. Also: Wer Obst essen will, lasse den Bienen zuleute die Weidenkätzchen stehen. Man sollte mehr und mehr dazu übergehen, von Wanderungen keine Blumen mitzubringen; das Erlebte-klänge sicher auch ohne solche Erinnerungsgüter nach. Und wenn man sich daran gewöhnt, die Blumen nur in ihren natürlichen Bedingungen zu schauen, so wird man häufiger wandern und damit gesünder und froher, vor allem aber durch das Erlebnis reiner Freuden ein besserer Mensch werden.

Die Schwarzwaldschäfer tagten in Calw

Im „Nöfke“ in Calw tagten die Schwarzwaldschäfer. Sie hielten unter Vorsitz von Schafhalter Essig-Wöhlings die jährliche Generalversammlung ihres Schäfervereins für den Schwarzwaldkreis ab. Der Besuch war recht gut. Auch der Vorsitzende Albrecht-Ulm vom Landesverband der Schäfer in Württemberg und Hofen-Jöckel von zugegen, ebenso Landwirtschaftsrat Hutten-Stuttgart.

Vorsitzender Essig erläuterte den Tätigkeitsbericht, wobei er auch auf die grundlegenden Wandlungen näher einging, die sich in der deutschen Schafzucht im Verlauf des letzten Jahres vollzogen haben. Die Schafhalter haben die Wirkung der reichen Arbeit der Reichsregierung schon beim Verlosung der vorjährigen Wölfe zu ihrem Vorteil feststellen dürfen. Tiefgreifend war die im September vor. J. S. durch die Ernennung des Fhr. v. Kanne-Breitensau zum Referenten des gesamten deutschen Schafzuchtvereins eingeleitete Neuorganisation der deutschen Schafzucht. Eine Folge hiervon war die Auflösung des bisherigen Süddeutschen Schäferverbandes. Zur Fortsetzung seiner Aufgaben und zur wirksamen Vertretung aller Belange der süddeutschen Schäfer wurden in den einzelnen Ländern eigene Schafzuchtverbände gebildet.

Zum weiteren Verlauf seines Berichts sprach Vorsitzender Essig noch die wichtigsten Aufgaben der deutschen Schafzucht in der nächsten Zukunft. Sie gipfeln in der Wiederherstellung der Wirtschaftlichkeit der Schafhaltung. Hierzu ist besonders wichtig die Erhaltung der vorhandenen Schafweiden und die Erschließung neuer Weidewirtschaften. Aus der Tätigkeit des Vereins konnte der Vorsitzende dann noch die regen Bemühungen um Steuererleichterung und Weiderechtregelung hervorheben. Nach einem kurzen Kassenbericht durch Schäfer Kene-Maichingen und nach Festlegung des Jahresbeitrags auf zwei Reichsmark für jedes Mitglied sprach der Landesvorsitzende Albrecht über die Neuorganisation der Schafzucht in Württemberg, darnach bleiben die einzelnen Schäfervereine weiterhin bestehen.

Nach einem weiteren Referat über die Neuorganisation der Volkswirtschaft und der Volkshandlung nahm Landwirtschaftsrat Hutten das Wort, um über den Wiederbau der württembergischen Landesschafzucht und deren Aufgaben zu sprechen.

Mit einer allgemeinen Ansprache über die Durchführung der Schafzucht und der Durchführung einer neuartigen Schafschermaschine einer Stuttgarter Firma, die sehr gut arbeitet, erreichte die Tagung ihren Abschluß.

Generalversammlung des Niederkrans Stammheim

Letzten Sonntag hielt der Niederkrans Stammheim im Gasthaus „zum Bären“ seine

Generalversammlung ab. Mit dem Sängerkreis und dem einleitenden Chor „Deutschland, dir mein Vaterland“ eröffnete Vorstand Zismann die Tagung. Nach der Bekanntgabe der Tagesordnung erarbeitete der Vorstand Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr 1933, wobei er besonders über die Landestagung in Vöberach und über die Neueinteilung des Schwäbischen Sängerbundes berichtete. Der Rechenschaftsbericht und das Verlesen der Protokolle des abgelaufenen Geschäftsjahres durch Schriftführer Bechtold zeugten von einer regen Arbeit des bisherigen Vorstandes und Ausschusses und fanden allgemeinen Beifall. Ebenso wurde der Kassenbericht mit voller Zufriedenheit entgegengenommen. Die von Vorstand Zismann beauftragten neuen Satzungen fanden einstimmige Annahme. Hierauf erfolgte die Wahl des Vereinsführers nach den neuen Satzungen des Bundes. Der seitherige Vorstand Zismann wurde zum Vereinsführer gewählt. Dieser berief hierauf als Schriftführer Karl Bechtold und als Kassier G. Leopold, als neue Vereinsbeiräte wurden Ehrenmitglied Oberlehrer Gebele und Fritz Mundrich berufen. Fahnenträger wurde durch den Gesang vieler Chöre umrahmt. Nachdem noch einige kleinere Angelegenheiten erledigt worden waren, fand die harmonisch verlaufene Versammlung ihren Abschluß.

Mitgliederversammlung der NSADW Ortsgruppe Neubulach

Am letzten Sonntag fand im Gasthaus zum „Nöfke“ in Neubulach eine Mitgliederversammlung der NSADW statt. Außer den Mitgliedern mit ihren Angehörigen hatten sich auch viele Gäste eingefunden, u. a. Kreisbauernführer Hanselmann-Kiebelberg, O. G. Obmann Kraft begrüßte die Gäste, die Kameraden und Kameradenfrauen aufs herzlichste und stellte fest, daß die große Zahl der Erschienenen beweise, daß die NSADW die beste Vertreterin aller ADW-Interessen sei. Schriftführer K. S. D. I. verlas das Protokoll der Kreisleitungsversammlung, welche am 21. Januar 1934 in Bad Teinach stattgefunden hat. Dann gedachte Ortsgruppenobmann K. Kraft der gefallenen Kameraden des großen Krieges und der nationalsoz. Revolution.

Aufschließend ging er auf das Versorgungsweien ein. Er schilderte die verschiedenen Versorgungsregelungen und gab einen Einblick in das Versorgungsweien Deutschlands, Englands, Frankreichs und Amerikas. Die ausführlichen Schilderungen ergaben viele interessante Einblicke in das deutsche Versorgungsweien 1920, und in das am 1. April 1934 in Kraft tretende neue Versorgungsweien. Mit großer Aufmerksamkeit folgte die Versammlung dem nahezu einstimmigen Referat, in welchem die verschiedenen Fälle des Heilbehandlungs- und des Ehrenlohnverfahrens wie die Einreichung der AD, in die Arbeitsbeschaffung u. a. eine eingehende Aufklärung fanden. Darauf wurden verschiedene Rundschreiben der Landesleitung bekanntgegeben.

Der Kassenwart K. Kraft gab einen Einblick in das Kassenweien, der zeigte, daß sich diese in guter Ordnung befindet. Der Erhebung einer kleinen monatlichen Umlage zur Stärkung der Kasse stimmte die Versammlung bei.

In einer weiteren Ansprache richtete Ortsgruppenobmann K. Kraft an die Versammlung den Appell, sich gegenseitig zu unterstützen. Der Reichsführer der NSADW, K. Kraft, Oberlindeber, habe alles getan, um das neue Versorgungsweien zur vollen Befriedigung aller Kriegsoffer zu gestalten. Nach Beantwortung einiger Anfragen, welche an die Ortsgruppenleitung gestellt wurden, schloß Obmann K. Kraft die Versammlung.

Vom Aniebis-Nagold-Kreis des Schwäbischen Sängerbundes

Die erste große Kreis-Versammlung des neu gebildeten Aniebis-Nagold-Kreises im Schwäbischen Sängerbund, dem bekanntlich auch die Gesangsvereine unseres Bezirkes angehören, wird am 6. Mai in Nagold stattfinden. Hierzu haben sämtliche Vereine ihre Fahne, die mit einem Fackelkreuzband versehen sein muß, mitzubringen.

Wie wird das Wetter?

Ein Tiefdruckgebiet breitet sich über ganz Mitteleuropa aus. Für Donnerstag und Freitag ist wechselnd bewölkt, immer noch ziemlich unbeständiges Wetter zu erwarten.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 13. März 1934

Zugtrieben	Ochsen	Bullen	Jungbullen	Kühe	Färren	Fresser	Kälber	Schweine	Schafe		
18	64	205	236	325	—	—	1307	2282	—		
—	1	10	—	—	—	—	—	100	—		
Ochsen		13 3.		8 3.		Färren (Kalbinnen)		13 3.		8 3.	
a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes		—		—		b) vollfleischige		26—28		—	
1. jüngere		27—29		—		c) fleischige		24—26		—	
2. ältere		24—26		—		d) gering genährte		22—23		—	
b) sonstige vollfleischige		22—24		—		Fresser		—		—	
c) fleischige		21—23		—		mäßig genährtes Jungvieh		—		—	
d) gering genährte		—		—		Kälber		—		—	
Bullen		—		—		a) beste Mast- und Saugfäher		42—44		40—42	
a) jüngere, vollfleisch. höchsten Schlachtwertes		27—28		—		b) mittlere Mast- u. Saugfäher		37—40		35—38	
b) sonstige, vollfleischige oder ausgemästete		25—27		—		c) geringe Saugfäher		33—35		31—34	
c) fleischige		24—25		—		d) geringe Kälber		29—32		28—30	
d) gering genährte		22—23		—		Schweine		—		—	
Kühe		—		—		a) fettreiche über 300 Pfd. Lebendgewicht		45—46		—	
a) jüngere, vollfleisch. höchsten Schlachtwertes		22—26		—		b) vollfleischige von etwa 240—300 Pfd. Lebendgewicht		44—45		44—45	
b) sonstige, vollfleischige oder ausgemästete		16—20		—		c) vollfleischige von etwa 200—240 Pfd. Lebendgewicht		43—44		43—44	
c) fleischige		12—15		—		d) vollfleischige von etwa 160—200 Pfd. Lebendgewicht		42—43		41—43	
d) gering genährte		8—11		—		e) fleischige von 120—160 Pfd. Lebendgewicht		40—41		40—41	
Färren (Kalbinnen)		—		—		f) unt. 120 Pfd. Lebendgewicht		38—40		39—40	
a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes		30—31		—		g) Sauen		34		38, 34—38	

Marktverlauf: Großvieh beliebt, Kälber beliebt, Schweine langsam, Neberrind.

Fleischmarkt: Jarrenfleisch 39—46, Rindfleisch, fett 48—54, mittel 42—46, gering 38 bis 41, Kuhfleisch 24—35, Kälber 64—70, Schweine 64—69, Hammel 69—73.

Neber den Verlauf des Schlachtviehmarktes wird noch folgender Tendenzbericht ausgegeben: Bei Großvieh und Kälbern wickelte sich das Marktgeschäft in befriedigender Weise ab. Anders war es dagegen bei Schweinen, diese standen wiederum im Verlauf in der Leberzahl. Die oberste Bullennotiz der ersten zwei Klassen erhöhte sich um einen Vienna.

während die Preisbesserung für Kälber wesentlich höher lag. Die Teilmärkte für beide Gattungen konnten geräumt werden, während sich bei Schweinen, trotz wesentlichem Preisentgegenkommen, ein Ueberstand von 100 Tieren ergab. Die Marktbelegung bei Großvieh und Kälbern stand unter dem Einfluß der getätigten Eindeckung, zwecks Befriedigung des augenblicklich verstärkten Fleischbedarfs (Konfirmation). Dagegen leidet der Schweineabsatz stark unter dem jahreszeitlichen Rückgang des Schweinefleischbedarfs. Gute Schlachtware, insbesondere Kinder, Jungbullen und Kälber, ist zur Zeit stark begehrt und läßt befriedigende Erlöse erwarten.

Stammheim, 13. März. Am Montagmittag wurde der 22jährige SA-Mann Ludwig Biedebach von hier zu Grabe getragen. SA, SA, der Fußballverein Stammheim und ein großer Teil der Einwohner, schaft beteiligten sich an der Beerdigung. Nachdem Pfarrer Lempp die Grabrede gehalten hatte, legten Sturmabmarschführer Dirz für die SA, Ortsgruppenleiter Schiedt für die Partei, Pg. Mann für den Nachrichtentrupp Calw, K. Ginader für die Altersgenossen, B. Kirchherr für den Fußballverein Stammheim und P. Froh für den Fußballverein Althengstett Kränze nieder.

Gehingen, 13. März. Vergangenen Sonntag bereite die Pfarrersfamilie, unterstützt von Jungvolk und BdM, den Alten wieder einen Feiertag im Lammsaal. Die Gäste wurden mit Kaffee und Kuchen bewirtet und durch zahlreiche schöne Darbietungen unterhalten. Pfarrer Neusch gedachte in einer Ansprache der im Vorjahr aus dem Leben Geschiedenen. Durch Musikvortrüge erfreuten die Herren Dipp und Buchter, durch Gedichte Käte Kielwein, Anna Vetter und Frieda Gehring und durch Lieder Jungvolk und BdM. Den Dank der Alten brachte Herr Dipp zum Ausdruck. — Das Wohnhaus samt Scheuer und Garten des verstorbenen Schreiners Fritz Weich ging durch Kauf um 8900 Mark in den Besitz des Bauern Ludwig Durr über.

Stuttgart, 13. März. Die Gausführung des BSW. Schleswig-Holstein in Altona hat in den letzten Tagen der Landesführung des BSW. in Stuttgart eine Winterhilfsfahnde für die württembergischen Postlandsbezirke angeleitet. Ein Eisenbahnwagen enthielt 83 Kisten mit Liebesgaben (Lebensmittel aller Art, Wäsche, Wollwaren). In dem anderen Wagon befanden sich 10.000 Dosen Fleischkonserven im Wert von etwa 5000 RM.

Stuttgart, 14. März. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in einem Hause der Filderstraße in Zuffenhausen. Hier fanden zwei Brüder im Alter von 8 und 11 Jahren beim Suchen nach Äpfeln in einem Kasten der elterlichen Wohnung einen alten Trommelrevolver, der noch mit einer Patrone geladen war. Beim Herumbastieren an der Waffe entlud sich der Schuß, wobei der jüngere Knabe in die Brust getroffen und so schwer verletzt wurde, daß er Tod augenblicklich eintrat.

Haberhacht, OA. Bradenheim, 13. März. Beim Ausladen von Steinen im Steinbruch des Karl Staib schlug die Steinbarre zurück und traf den ledigen Küfer Karl Ziegler so unglücklich auf den Bauch, daß er mit schweren inneren Verletzungen nach dem Bezirkskrankenhaus Bradenheim verbracht werden mußte. Man hofft, den Verletzten, bei dem eine komplizierte Darmquetschung und ein Loch im Darm festgestellt wurde, am Leben erhalten zu können.

Göppingen, 13. März. In Bernad bei Göppingen konnte die Landwirtswitwe Josefa Weber dieser Tage ihren 88. Geburtstag feiern. Sie hat noch zwei verwitwete Schwestern, von denen eine 87 und die andere 86 Jahre zählt. Alle drei sind trotz ihres hohen Alters noch gut körperlich und geistig rüstig und zählen zusammen 261 Jahre. Sie schenken 40 Kindern das Leben und konnten 34 davon großziehen. 150 Entel und 19entel freuen sich über die Gesundheit ihrer Ahnen.

Wetzheim, 13. März. Unter zahlreicher Anteilnahme der Hitler-Jugend, die mit ihren Führern aus weitem Umkreis erschienen war, wurde hier durch Gebietsführer Bach ein neues Hitler-Jugendheim eingeweiht, das eine Oberbannführer-Fähule beherbergen wird. Mit der Hissung der Hitler-Jugendfahne und dem Gesang des Horst-Wessel-Liedes schloß die schlichte und eindrucksvolle Feier.

Wicklingen, OA. Bentrich, 13. März. Im Dunkel der Nacht begab sich der 62 Jahre alte Bahnwärter a. D. Georg Hofferte nach Hause. Als gegen halb 2 Uhr früh Bedenken über sein langes Verbleiben aufstiegen, wurde er auf der Suche von seinen zwei Söhnen tot im Kummersbach liegend aufgefunden. Die angestelltesten Wiederbelebungsversuche waren ohne Erfolg. Am Kopf weist die Leiche klaffende Wunden auf, die anscheinend von dem Sturz in den Bach herrühren. Das Unglück entstand vermutlich durch einen Fehltritt über die Brücke.

Kaffee-Angebot

in frischer Röstung
Auslese-Kaffee 1/4 Pfd. 50 ♂
Santos-Mischung 1/4 Pfd. 60 ♂
Guatemala-Mexiko 1/4 Pfd. 65 ♂
Guatemala-Costarica 1/4 Pfd. 85 ♂
Kaffee-Mischung lose 1/4 Pfd. 20 ♂
Kaffee-Gewürze
Pfeffer & Diller
Kagold
Karlsbader
Cichorie
3 Prozent Rabatt
Eugen Dreiß
am Markt

Donnerstag ab 9 Uhr empfehle



Rabliau
Rabliau-Fislet
Island-Schellfisch
 sowie
feinste Bücklinge.
 Bestellungen werden bereitwilligst ins Haus geliefert
M. Schernikau
Marktplatz 17

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen die Inserenten unseres Blattes

Gardinen-Stores in größter Auswahl sowie
Wäsche-, Aussteuer-
Artikel zu billigsten Preisen
Ernst Dewerth Pforzheim, im Rathaus

Laut Schriftleitgesetz der Reichsregierung vom 4. Oktober 1933 (Reichsgesetzblatt I, Nr. 11) ist aus dem Textteil (redaktionellen Teil) der Zeitungen „alles fernzuhalten, was eigennützige Zwecke mit gemeinnützigen in einer die Öffentlichkeit irreführenden Weise vermengt.“
 Laut 3. Bekanntmachung des Werberates der Deutschen Wirtschaft vom 21. 11. 1933 (Reichsgesetzblatt vom 23. 11. 1933 Nr. 274) wird „redaktionelle Werbung im Textteil nur unter „Geschäftliches“ (außer Verantwortung der Schriftleitung) aufgenommen und ist einer Textanzeige gleichzusetzen.
 Wer also von einer Zeitung die kostenlose Veröffentlichung einer auch nur in geringstem Maße mit Reklame durchsetzten Notiz im Textteil (redaktionellen Teil) verlangt, möge vorher bedenken, daß die Zeitung durch Gesetz verpflichtet ist, dies abzulehnen.
 Werbung in redaktioneller Form ist dadurch nicht verboten, sie ist nur in die für sie eigens geschaffene Rubrik „Geschäftliches“ (außer Verantwortung der Schriftleitung) verwiesen und wird dort von jeder Zeitung gegen Bezahlung gerne aufgenommen werden.
Landesverband Württemberg im Reichsverband der deutschen Zeitungsverleger
 (Herausgeber der deutschen Zeitungen) E. V.

So billig ist Perwachs



1 Dose Ledercreme kostet 20—27 Pf.
 Perwachs, mit 6—7fach größerem Doseninhalt kostet nur 80 Pf. Perwachs pflegt Ledersachen aller Art, Möbel, Stein, Marmor und Fußböden
Spare durch Perwachs
 Perwachs jetzt auch farbig zu haben

Möttligen, den 13. März 1934.

Todes-Anzeige

Wir machen die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Hausvater der Rettungsarche

Friedrich Stanger

nach ganz kurzem Leiden heute nachmittag kurz vor 1/21 Uhr in die ewige Heimat abgerufen wurde.

Die Brüder und Angestellten.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 16. März, nachmittags 1/23 Uhr.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Württ. Akademie der bildenden Künste Stuttgart.

Auf die Bekanntmachung der Akademie der bildenden Künste über den Unterricht im Sommerhalbjahr 1934, welche im Staatsanzeiger vom 7. März 1934, Nr. 55, veröffentlicht wurde, wird hingewiesen. Der Staatsanzeiger kann auf jedem Bürgermeisterei eingesehen werden.

Calw, den 9. März 1934.

Oberamt: Im Auftrag: Dr. Haier, Gerichtsassessor.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das auf Markung Calw belegene, im Grundbuch von Calw Heft 555, Abteilung I Nr. 1, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des

Gustav Linkenheil, Schreinermeisters in Calw

eingetragene Grundstück:

Geb. Nr. 8 Badstraße	Wohnhaus	— 94 qm
" " 8a "	Berkstattgebäude	— 71 qm
" " 8b "	Berkstattgebäude	— 31 qm
	Hofraum	1 a 05 qm
	Winkel, gemeinschaftlich mit Geb. Nr. 6 Badstraße	
Parz. Nr. 358	Gemüsegarten an der Badstr.	3 a 39 qm
		6 a 40 qm

mit der unabgeteilten Hälfte an Parz. Nr. 359/2 gemeinschaftlicher Hofraum für Geb. Nr. 8 u. 10, Badstr. — 11 qm

am 8. Februar 1934 samt Zubehör gemeindefällig geschätzt zu 18600 RM. am Dienstag, den 10. April 1934, vormittags 10 Uhr auf dem Rathause in Calw (Grundbuchzimmer) versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 23. Juni 1933 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Auforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Calw, den 10. März 1934.

Kommissär: Bezirksnotar Grathwohl.

W. Forstamt Hoffelt Post Calw Land.

Befristet freihändiger

Nadelstammholz-Berkauf.

Am Mittwoch, den 21. März 1934, vorm. 1/2 10 Uhr in Hoffelt in der Forstamtskanzlei aus Staatswald: 831 Hektar mit im Langh: 105 I., 385 II., 327 III., 55 IV., 9 V., 3 VI. Kl.; Sägh: 45 I. / V. Kl.; 756 T.a.u. Fi mit im Langh: 141 I., 103 II., 137 III., 95 IV., 73 V., 23 VI. Kl.; Sägh: 24 I. / V. Kl.; 15 La mit im Langh: 1 IV., 3 V., 1 VI. Kl.; 100 Beyfo mit im Langh: 3 I., 10 II., 3 III., 3 VI., 10 V., 6 VI. Kl.; Sägh: 2 I., 1 III. 1 IV. Kl.

Losverzeichnis durch die Forstdirektion, O. f. S.: Stuttgart-W.

Junge

mit guten Schulzeugnissen kann als kaufmännischer Lehrling eintreten

Wilh. Wachenhuth, Biergasse

Calw, den 13. März 1934.

Todes-Anzeige

Unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Neffe

Gustav Saile

Kriegsinvalide

ist nach langem, schweren mit größter Geduld ertragenem Leiden zur Ruhe des Volkes Gottes eingegangen.



In tiefem Leid:

Familie Clemens Saile, Calw
Familie Karle, Schönberg

Beerdigung in Schönberg Mittwoch 1/24 Uhr.

Eilt Achtung! Eilt
Autobesitzer! Kraftfahrer!

Mit der Gründung einer Bezirksgruppe des NSKK. (Nat.-Soz. Kraftfahr-Korps)

bin ich beauftragt und bitte Interessenten — da Aufnahme nur bis 15. März möglich — zu einer Zusammenkunft heute Mittwoch um 20 Uhr in den Gasthof zur „Linde“.

W. Schwarz, Fahrlehrer.

Jetzt ist es Zeit

Ihr Kraftfahrzeug fürs Frühjahr instandsetzen zu lassen. Wir empfehlen unsere reichhaltigen Lager in

Ersatzteilen, Oele Betriebsstoffe, Fette

Hans Heimgärtner Fernspr. 530
Eugen Mohn Fernspr. 321
Wilhelm Wurster Fernspr. 206

Schablonen

in der Deutschen Schrift zur Schaufenster-, Plakat- usw. Beschriftung vorrätig bei

Fr. Häussler, Calw



Ritter-Drog., Bahnhofstr.

9 Stück 1jährige Gänse

zu verkaufen

W. Ehrenfried, Hengst. Steige 44

Sprengstoffe Sprengkapseln Zündschnüre

zum Stockholzmachen

Gerhard Paulus, Liebenzell Fernsprecher 15

Lichtspiele Badischer Hof, Calw

Morgen Donnerstag abend 8.20 Uhr Die große Eröffnungsvorstellung:

Hitlerjunge Quex

Ein packendes, mitreißendes, erschütterndes Erlebnis aus unseren Tagen

Weitere Spieltage: Freitag, Samstag, Sonntag, Montag u. Dienstag

Qualitäts-Möbel

Nicht zeitlebens ärgern, sondern freuen will man sich an seiner Wohnungseinrichtung, deshalb kaufen Sie Ihre Möbel bei mir

Möbel aller Art

Ständig 50—60 Musterzimmer

Langjährige Garantie Mäßige Preise

Martin Koch, möbelfabrik, Nagold

Telefon Nr. 309



Überall erhältlich. F. A. Wider, chem. Fabrik, Stuttgart-S.

Olbas u. Po Ho

bei Erkältung, Grippe, Katarrh, Husten, Zahn- und Kopfschmerzen

Fr. Nonnenmacher Reformhaus Marktplatz

Direkt ab See Frischer

Rabliau

Pfd. im Ganzen 22 Pfg.

Rabliaufilet Pfd. 38 Pfg.

Frisch gewässerte Stockfische Pfd. 25 Pfg.

Süß-Bücklinge Pfd. 32 Pfg.

... und 3% Rabatt

Pfannkuch

Osterhasen

für Händler u. Wiederverkäufer empfiehlt billigst

W. Boley, Hirsau Telefon 418

Jüngerer Herr Dauermieter, sucht sonniges, gut möbliertes

Zimmer

in nur gutem Hause, möglichst mit Bad, Nähe Bahnhof. Angebote unter H. B. 61 an die Geschäftsstelle ds. Bl.